

Hrsg. Ullrich Junker

**Beisetzung
der
Gräfin Johanna Schaffgotsch
(Juni 1910)**

**© im Juni 2021
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Aus Stadt- und Landkreis Beuthen
Geschäftsstelle Kleine Blotnitzstraße 24.
Beuthen, den 27. Juni 1910.

Beisetzung der Gräfin Schaffgotsch.

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand die feierliche Beisetzung der Gräfin Johanna Schaffgotsch geb. Gryzik von Schomberg-Godulla in Koppitz statt. Um 10 ½ Uhr vormittags begann die Trauerfeier in der schwarz ausgeschlagenen Schloßkapelle, in der prachtvolle Blumenarrangements der Trauer ein mildes Gepräge aufdrückten. Bei der Trauerfeier amtierte Erzpriester und Pfarrer Kleiner-Koppitz unter Assistenz der Pfarrer Sabisch-Rogau und Wersch-Alt-Grottkau. Die Lehrerschaft brachte unter Leitung des Hauptlehrers Hoffmann-Koppitz den ergreifenden Männerchor „Draußen dröhnen die Glocken bang“ zum Vortrag. Auf dem Wege vom Schlosse bis zur Pfarrkirche hatten folgende Vereine mit ihren umflorten Fahnen Auf-

stellung genommen: Kriegervereine von Koppendorf, Sonnenberg, Märzdorf, Winzenberg, Kirchberg und Koppitz und der katholische Arbeiterverein von Koppitz. Abteilungen von Bergleuten mit Steigern und Obersteigern und den in Trauerflor gehüllten Gewerkschaftsfahnen waren erschienen. Es waren dies der Godullaschacht-Morgenroth, Lybandrigrube-Friedenshütte. Gotthardschacht-Orzegow, Hohenzollerngrube-Beuthen und Gräfin Johannaschacht-Brobek. Die Toten-Ehrenwache hielten 2 Steiger, 6 Oberhäuer und 4 Bergleute vom Godullaschacht. Vor der Schloßkapelle hielten zwei Forstbeamten die Ehrenwache. Um 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Zu beiden Seiten des Weges loderten Totenfeuer empor. Bergleute trugen den Sarg, und reiche Palmen- und Blumenspenden wurden vor ihm einher getragen. Zu beiden Seiten des Sarges schritten Forstbeamte. Die Trauermusik stellte das Musikkorps des Inf.-Regiments von Winterfeldt (2. Oberschl.) Nr. 23. In dem zahlreichen Leichengefolge bemerkten wir außer den Angehörigen der Familie Schaffgotsch unter anderem den Herzog von Ratibor, Graf Saurma-Jeltsch, Graf Strachwitz Hünern, Graf Strachwitz-Wiersbel, Graf Matuschka-Bechau, Graf Praschma-Rogau. Major von Maubeuge-Deutsch-Wette. Generaldirektor Dr. Stephan und die Bergwerksdirektoren Kuhna, Hübner und Lachta. Der Kreis Grottkau war durch Landrat Thilo und die Stadt Grottkau durch Bürgermeister Dr. Schönhuth, mehrere Ratsherren und Stadtverordnete vertreten. In der Pfarrkirche fand darauf ein feierliches Requiem statt, welches von Erzpriester Klei-

ner unter Assistenz der bereits genannten beiden Pfarrer zelebriert wurde. Der Männerchor sang dabei das Requiem von Battig. Erzpriester Kleiner hielt den ehrenden Nachruf für die Verschiedene, in der er besonders ihre tiefe Frömmigkeit und ihren im Stillen ausgeübten Wohltätigkeitssinn pries. Nach Absingen des Miserere fand sodann die Überführung nach dem Mausoleum statt, woselbst die Beisetzung erfolgte. Der Männerchor stimmte hier den wehmutsvollen Gesang an: „Schlaf Mutter nun in Frieden.“ Das Musikkorps intonierte anschließend daran: „Wie sie so sanft ruh’n“. Damit hatte die imposante Trauerfeier für die edle Verblichene ihr Ende erreicht.